

Einen Schatten trinken | Nachts auf dem Markusplatz tanzen

Mit dem Traghetto über den Kanal | Das Arsenal entdecken



City|Trip

Venedig

Birgit Weichmann



mit sechs
Stadttouren



EXTRATIPPS

Wo schon Mönche und Nonnen ruhten:

Unterkunft in kirchlichen Einrichtungen | 133

In Schlagsahne ertränkter Nougat:

Gianduiotto in der Gelateria da Nico an den Zattere genießen | 91

Feine Druckwerke als Souvenir:

aus der Werkstatt von Gianni Basso | 100

Atemberaubendes im Krankenhaus:

die Scuola Grande di San Marco | 35

Für nur zwei Euro Gondel fahren:

im Traghetto über den Canal Grande | 141

Ein Dinosaurier in Venedig:

das Naturkundemuseum ist ideal für Kinder | 51

Kostenlose Erfrischung:

122 Trinkwasserbrunnen spenden kühles Nass | 122

Micky Maus, Asterix oder Popeye:

Nostalgie im Comic-Figuren-Museum erleben | 72

Gänsehaut garantiert:

Escape Rooms drinnen und draußen | 132

Moderne Glaskunst kostenlos bewundern:

in den Stanze del Vetro | 73

Dem Gewimmel der Stadt entkommen:

auf der Insel Sant'Erasmus in die Natur eintauchen | 25

☐ *Vom Campanile auf dem Markusplatz hat man einen atemberaubenden Blick über die Stadt | 42*

➔ *Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 8*

La Serenissima – die Stadt in der Lagune

Füße spielen in Venedig eine große Rolle. Es gibt nämlich nur zwei Möglichkeiten sich fortzubewegen: zu Fuß oder auf dem Wasser. Durch ihre Lage mitten in einer Lagune ist die Stadt – auch gerne Serenissima, „Die Heiterste“, genannt – einmalig. Nicht umsonst ist Venedig eine der meistbesuchten Städte der Welt. Durch ihre ungewöhnliche Infrastruktur erlaubt die Lagunenstadt ihren Gästen viele Entdeckungen. Jeder Blick von einer Brücke, jedes Abbiegen in die nächste Gasse ermöglicht neue Einblicke.

Vieles in der Lagunenstadt hat sich jahrhundertlang nicht geändert. Das fasziniert. Doch langsam nimmt der Wandel Fahrt auf. So haben Bürgerinitiativen jahrelang dafür gekämpft, dass die riesigen Kreuzfahrtschiffe nicht mehr durch den Giudecca-Kanal fahren – erfolgreich: Jetzt sind sie ins Industriegebiet verbannt. Auch dem Hochwasser, das seit 2019 immer wieder mehr als nur nasse Füße beschert hat, versucht man mit der Inbetriebnahme von Barrieren Herr zu werden (s.S. 46). Und endlich soll die Fortbewegung leichter werden: Mehr Brücken werden barrierefrei ausgebaut.

Erfreulich: Venedig besinnt sich seiner künstlerischen Wurzeln früherer Jahrhunderte, feiert dies mit Festivals und gibt dem Herbst damit viel Glanz: Glas-Wochen, Design-Wochen, Mode-Wochen, sogar Cocktail-Wochen (s.S. 103). Und die Gegend rund um Campo San Barnaba [C7] entwickelt sich zum Designerviertel mit vielen Ateliers, wo unter anderem Schmuck, Perlen, zarte Keramik, Dekoratives aus Holz oder Masken gefertigt werden.

Die Autorin

Ein Mann hat **Birgit Weichmann** vor Jahren nach Venedig gelockt: der Komödienautor Carlo Goldoni, dem sie ihre Doktorarbeit widmete. Er wartet auf sie, in Bronze gegossen, am südlichen Ende der Rialto-Brücke auf einem Platz, wo sie ihn bei jedem Venedigbesuch begrüßt. Seinetwegen lebte sie längere Zeit in der Lagunenstadt, die sie seither nicht mehr losgelassen hat. Mehrmals im Jahr ist sie in Venedig, meist in den Wintermonaten, in denen sie der Stadt besonders viel abgewinnen kann.

Die freie Journalistin hat inzwischen Berlin zu ihrem Lebensmittelpunkt erkoren. Davor brachte sie als Gästeführerin in Regensburg, der nördlichsten Stadt Italiens, vor allem ausländischen Touristen ihre Heimatstadt näher. Aus diesem Grund kennt sie die besonderen Belange von Touristen auch aus praktischem Erleben.



141ve Abb.: DW



Inhalt

- 1 La Serenissima – die Stadt in der Lagune
- 1 Die Autorin

- 7 Venedig entdecken**

- 8 Willkommen in Venedig
- 8 Kurztrip nach Venedig
- 10 *Das gibt es nur in Venedig*
- 11 **Touren durch Venedig**

- 28 **Venedigs Stadtbezirke entdecken**

- 28 **Christen und Juden: Cannaregio**
- 28 1 Ponte della Costituzione (Verfassungsbrücke) ★★ [A4]
- 29 2 Ghetto ★★★ [D2]
- 30 *Das Ghetto: Ein halbes Jahrhundert Geschichte*
- 30 3 Madonna dell'Orto ★★★ [E1]
- 31 4 Campo dei Mori ★ [E2]
- 32 5 Jesuitenkirche (Chiesa dei Gesuiti Santa Maria Assunta) ★★ [G3]
- 32 6 Santa Maria dei Miracoli ★★ [G4]

- 33 **Viele Facetten erleben: Castello**
- 33 7 Santi Giovanni e Paolo ★★★ [H4]
- 35 8 Scuola Grande di San Marco und Standbild Colleonis ★★★ [H4]
- 36 9 San Francesco della Vigna ★★ [J5]
- 37 10 Scuola Dalmata S. Giorgio degli Schiavoni ★★ [I6]
- 37 11 Arsenal (Arsenale) ★★ [J6]
- 38 12 Biennale-Gelände ★★ [L9]
- 38 13 San Pietro di Castello ★★ [M6]
- 39 14 San Zaccaria ★★ [H6]
- 39 15 Santa Maria Formosa ★★ [H5]
- 39 16 Palazzo Grimani ★★ [H5]

- 40 **Das Zentrum von Macht und Pracht: San Marco**
- 40 17 Markusplatz (Piazza San Marco) ★★★ [G6]
- 41 18 Markuskirche (Basilica di San Marco) ★★★ [G6]
- 42 19 Kirchturm von San Marco (Campanile di San Marco) ★★★ [G6]
- 43 20 Dogenpalast (Palazzo Ducale) ★★★ [G7]
- 45 21 Uhrturm (Torre dell'Orologio) ★★ [G6]
- 46 *Acqua alta: lästig oder malerisch?*

☐ *Einmal mit einer Gondel durch die Kanäle der Stadt fahren: das ist der Traum vieler Venedigreisender (Foto: 100ve Abb.: bw)*

- 47 **22** San Moisè ★★ [F7]
- 48 **23** Santa Maria del Giglio ★★ [E7]
- 48 **24** Fenice-Theater (Teatro La Fenice) ★★ [E7]
- 49 **25** Santo Stefano ★★ [E6]
- 49 **26** Palazzo Grassi ★ [D6]

49 In der Schleife des Kanals: San Polo und Santa Croce

- 49 **27** Rund um Rialto ★★ ★ [F4]
- 50 *Wenn Türken fliegen: der venezianische Karneval*
- 51 **28** Frari-Kirche (Santa Maria Gloriosa dei Frari) ★★ ★ [D5]
- 52 **29** Scuola Grande di San Rocco ★★ ★ [C5]
- 53 **30** Scuola Grande San Giovanni Evangelista ★★ [C5]

53 Bummeln und verweilen: Dorsoduro

- 54 **31** Gallerie dell'Accademia ★★ ★ [D7]
- 55 **32** Peggy Guggenheim Collection ★★ [E8]
- 55 **33** Santa Maria della Salute ★★ ★ [F8]
- 57 **34** Punta della Dogana – François Pinault Foundation ★★ [F8]
- 58 **35** Zattere ★★ [D8]
- 58 **36** Scuola Grande dei Carmini ★★ [B6]
- 59 **37** Ca' Rezzonico – Museo del Settecento ★★ [C7]
- 59 *Die venezianischen Schiffe: Gondeln*

60 Mit der Linie 2: San Giorgio Maggiore und die Giudecca

- 60 **38** Insel San Giorgio Maggiore ★★ [H9]
- 61 **39** Insel Giudecca ★★ [C10]
- 61 **40** Chiesa delle Zitelle ★ [G9]
- 62 **41** Il Redentore ★★ [E10]

63 Verborgene Schätze: Entdeckungen auf den Inseln

- 63 **42** Friedhofsinsel San Michele ★★ ★ [S. 155]
- 63 **43** Murano ★★ [S. 155]
- 64 **44** Torcello ★★ [S. 155]
- 65 **45** Burano ★ [S. 155]
- 65 **46** Lazzaretto Nuovo ★★ [S. 155]
- 66 **47** San Servolo ★★ [S. 155]
- 67 **48** San Lazzaro degli Armeni ★★ [S. 155]
- 67 **49** Lido ★★ [S. 155]

69 Venedig erleben

- 70 Venedig für Kunst- und Museumsfreunde
- 78 Venedig für Genießer
- 92 Venedig am Abend
- 96 Venedig zum Stöbern und Shoppen
- 102 Venedig zum Durchatmen
- 103 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

107 Venedig verstehen

- 108 Venedig – ein Porträt
 109 *Von der Mördergasse zur Brücke der Brüste*
 110 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
 114 Leben in der Stadt
 116 *Venezianer: vom Inseldasein geprägt*

117 Praktische Reisetipps

- 118 An- und Rückreise
 119 Autofahren
 120 Barrierefreies Reisen
 121 Diplomatische Vertretungen
 121 Geldfragen
 122 *Venedig preiswert*
 123 Hunde, Informationsquellen
 124 *Meine Literaturtipps*
 126 LGBT+
 127 Medizinische Versorgung
 128 Mit Kindern unterwegs
 128 Notfälle
 129 Post
 130 Sicherheit, Sprache
 130 Stadttouren
 131 *Fast eine eigene Sprache: das Venezianische*
 132 Telefonieren, Toiletten
 132 Unterkunft
 139 Verhaltenstipps
 140 Verkehrsmittel
 142 Wetter und Reisezeit

143 Anhang

- 144 Kleine Sprachhilfe Italienisch
 146 Register
 149 Impressum
 150 Liste der Karteneinträge
 153 *Venedig mit PC, Smartphone & Co.*
 154 Benutzungshinweise
 155 Umgebung, Zeichenerklärung
 156 Venedig, Schifflinienplan

MEIN TIPP

Vor der Reise erledigen

- Ein Hotel unweit einer Vaporetto-Haltestelle suchen, man muss in Venedig sein Gepäck selbst bewegen.
- Mindestens 30 Tage vor der Reise online ÖPNV-Tickets buchen, das ist billiger (s. S. 141).
- Unbedingt vorher informieren: Tages-touristen müssen an manchen Tagen eine Gebühr entrichten (s. S. 123).

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer**  markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Alle Ortsmarken werden in der buchbegleitenden Web-App angezeigt (s. S. 153).

Schreibweise

Die im Buch verwendete Schreibweise der venezianischen Ortsnamen kann von den vor Ort angezeigten abweichen.

Alle weiteren Benutzungshinweise s. S. 154.

NICHT VERPASSEN!

2 Ghetto [D2]

Das Ghetto ist eine eigene Welt. Von diesem abgeschlossenen Viertel Venedigs breitete sich die Bezeichnung „Getto/Ghetto“ für den Zwangswohnbezirk von Juden in ganz Europa aus (s. S. 29).

7 Santi Giovanni e Paolo [H4]

Die gewaltige Klosterkirche der Dominikaner bildet mit der benachbarten Scuola di San Marco und dem Reiterstandbild des Colleoni ein eindrucksvolles Ensemble. Hier liegen die wichtigsten Dogen der Republik begraben (s. S. 33).

17 18 Markusplatz und Markuskirche [G6]

Napoleon nannte den Markusplatz den „schönsten Salon Europas“. Mit der Markuskirche, den Arkadengängen, dem Campanile, dem Uhrturm, den zahlreichen Museen und dem Dogenpalast bildet er eine einmalige Einheit (s. S. 40).

19 Blick vom Campanile [G6]

Der Blick vom Turm der Markuskirche auf den Markusplatz gehört zum Pflichtprogramm eines Venedigbesuchs. Von dort oben überblickt man die ehrwürdige Stadt, die Lagune und sieht bei gutem Wetter sogar die schneebedeckten Alpen (s. S. 42).

20 Dogenpalast [G7]

Mit all seiner Macht, Kraft und Schönheit verkörpert dieser mächtige Palast den venezianischen Staat. Hier lebten und regierten die Dogen der Republik Venedig (s. S. 43).

27 Rund um Rialto [F4]

Rialto ist die Keimzelle der Stadt. Im Mittelalter befand sich an dieser Stelle das Banken- und Handelszentrum, heute ist hier der große Markt Venedigs angesiedelt. Bis ins 19. Jh. war die Rialtobrücke die einzige Brücke über den Canal Grande (s. S. 49).

31 Gallerie dell'Accademia [D7]

Das größte Kunstmuseum Italiens bietet einen umfassenden Überblick über die venezianische Malerei bis ins 19. Jh. (s. S. 54).





VENEDIG ENTDECKEN

Willkommen in Venedig

Venedig bietet so viele Sehenswürdigkeiten! In der Stadt in der Lagune ist fast alles von historischem oder kunsthistorischem Interesse, sehens- oder besichtigungswert, beachtens- oder bewundernswert. Ganz klar ist die Serenissima, die „Alldurchlauchteste“ oder „Heiterste“, wie Venedig auch gern mit dem Ehrennamen aus der Zeit der venezianischen Republik genannt wird, keine Stadt wie andere. Sie ist nicht nur in bestimmten Vierteln oder Straßenzügen sehenswert, sondern als Ganzes. In Venedig findet jeder etwas für seinen Geschmack.

Um die Stadt ermessen zu können, sollte man auf jeden Fall eine Fahrt mit einem Linienboot der Linie 1 entlang der prächtigen Palazzi und unter den Brücken des **Canal Grande** machen (Stadttour 5 „Mit dem Schiff auf dem Canal Grande“, s. S. 19). Und wer als Kontrast zum Pflastertreten und zur Kultur ein **Natureerlebnis** mit Meeresbrandung sucht, der setze sich in ein Boot Richtung **Lido** 49 und laufe stundenlang am Strand des Lido di Venezia entlang.

Genau das Gegenteil findet man im am dichtesten bewohnten Stadtteil **San Polo**. Vor allen Dingen rund um **Rialto** 21 und seinen berühmten **Markt** bietet das Viertel viel Ab-

wechslung zwischen touristisch und kunsthistorisch interessanten Ecken und verträumten Gassen. Das **Sestiere Dorsoduro**, der „harte Rücken“, erinnert durch seine Namensgebung an den felsigen Untergrund, auf dem dieser Bezirk der Stadt erbaut ist. Die Gegend gilt heute in weiten Teilen als Künstlerviertel, das mit Arbeiterregionen und dem volkstümlichen Viertel um den Campo Santa Margherita rivalisiert. Seine breite **Sonnenpromenade, die Zattere** 35, ist eine beliebte Schlendermeile. Viele Lokale laden hier zum Verweilen ein. Ein Muss ist ein Halt bei der **Gelateria da Nico** (s. S. 91): Nicos *gianduiotto*, gefrorener Nougat in Schlagsahne, darf sich kein Flaneur entgehen lassen.

Eines darf man bei seinem Venedig-Besuch nicht aus den Augen verlieren: Man sollte **gut zu Fuß** sein und **festes Schuhwerk** tragen, denn man wird so viel laufen wie in keiner anderen Stadt! Außer dem Linienverkehr mit dem Schiff auf dem Canal Grande und auf einigen Linien um die Stadt herum gibt es keine Verkehrsmittel. Es sei denn, man gönnt sich eine romantische Fahrt in einer Gondel ...

Kurztrip nach Venedig

Venedig an einem Wochenende!? Das ist eigentlich nicht machbar. Wie soll man denn auswählen, bei mehr als 300 Palazzi, 117 Kirchen und an die 40 Museen, die es in der Serenissima, der Heitersten, gibt? Venedig lässt sich nicht besichtigen wie Madrid oder Berlin, denn Venedig ist nicht in bestimmten Vierteln oder Straßenzügen sehenswert, sondern als Ganzes. Wie also der Stadt an einem Wochenende gerecht werden? Hier mein Vorschlag:

☐ *Vorseite: Löwen und Gondeln sind Markenzeichen von Venedig*

☐ *Venedigs Flaniermeile: die Zattere sind zu jeder Tageszeit wunderschön*

1. Tag

Tagsüber: In der guten Stube

Natürlich muss man am ersten Tag der **guten Stube Venedigs** einen Besuch abstatten. Napoleon nannte den Markusplatz **17** den „schönsten Salon Europas“. Den besten Eindruck bekommt man bei einem Rundgang durch den **Dogenpalast 20**. Zwei bis drei Stunden sollte man für das riesige Gebäude mindestens einplanen. Die ganze Geschichte und der frühere Reichtum Venedigs werden dem Besucher hier präsentiert. Folgen Sie von hier dann dem ersten Spaziergang „Vom Salon zum Kanal“ (s.S. 11).

Abends: Auf ins Theater

Am Abend ist ein Besuch im berühmten **Teatro La Fenice 24** zu empfehlen. Karten gibt es übers Hotel oder man hat sie vorab im Internet besorgt. Nach dem Opern- oder Konzertbesuch macht es Spaß, durch die **menschenleeren Gassen** zu schlendern und in einem der vielen kleinen Lokale noch ein Glas Wein zu trinken.

Wer allerdings auf ein üppiges Mittagessen verzichtet hat, sollte (möglichst nicht vor 19.30 Uhr) unbedingt in einem der typisch venezianischen Lokale (s.S.82) einkehren, um sich den kulinarischen Genüssen der venezianischen Küche hinzugeben.

2. Tag

Tagsüber: Zur Kunst

Wie wäre es am Vormittag mit einem Besuch des Stadtteils Dorsoduro? Viele Wasserwege und kleine Plätze machen den Dorsoduro zu einem freundlichen Stadtteil mit unterschiedlichen Gesichtern. In den engen Gassen gibt es viele Läden moderner Künstler zu entdecken. Wer mag, kann dem Spaziergang 2 „Auf dem harten Rücken“ (s.S.13) einen Besuch der berühmten Gemäldesammlung venezianischer Kunst, der **Gallerie dell'Accademia 31**, vorschalten. Sie zählt zu den bedeutendsten Kunstmuseen der Welt und gibt herrliche Einblicke in das Venedig vergangener Jahrhunderte. Planen Sie dafür ein paar Stunden ein!



Abends: Freiluftkonzerte genießen

Nach dem Abendessen in einem der Lokale in San Polo oder Santa Croce (vorher reservieren, sie sind recht klein) bietet sich eine nächtliche **Vaporetto-Fahrt auf dem Canal Grande** an. Es ist wunderschön, in die beleuchteten Fenster der Palazzi

zu blicken. Ein besonderes Ereignis ist ein Spaziergang über den **nächtlichen Markusplatz**. Bei schönem Wetter bieten hier Künstler ihre Werke an und die Orchester der historischen Kaffeehäuser überbieten sich in Freiluftkonzerten. Bisweilen wird sogar spontan getanz.

Das gibt es nur in Venedig

- › Ein Fest, für das extra eine Pontonbrücke über den Canal Grande gebaut wird: Die **Festa della Salute** am 21. November ist ein stilles Fest, das auf ein Pestgelübde aus dem Jahre 1630 zurückgeht. Von der Kirche Santa Maria del Giglio **23** aus wird über die provisorische Brücke zur Salute-Kirche **33** gepilgert. Dort stiftet man der Madonna große Kerzen. Bereits am Tag zuvor und auch nach der offiziellen Prozession ziehen die Venezianer in Scharen zur Kirche.
- › In Venedig kann man **Schatten trinken**: „Andare per ombre“, eine Schattenrunde drehen, gehört fest zum venezianischen Alltag. Eine „ombra“ ist ein kleines Gläschen Wein aus dem venezianischen Hinterland oder dem angrenzenden Friaul. Ein richtiger Venezianer – und damit sind nicht nur die Männer gemeint – beginnt schon lange vor dem Mittagessen mit seiner ersten „ombra“ und trinkt sich von „ombra“ zu „ombra“ durch den Tag. Der Begriff soll vom Schatten („ombra“) kommen, dem die Weinverkäufer früher auf der Piazza San Marco rund um den Campanile folgten, um ihre Weinfässer im Schatten kühl zu halten. Heute wird in den Bars der Stadt neben den traditionellen „ombre“ aber auch sehr

viel Spritz in vielerlei Variationen getrunken (s. S. 80).

- › Die Stadt ist ein **Labyrinth**: Venedig ist in sechs Stadtteile eingeteilt, die sogenannten Sestiere. Zum Labyrinth werden diese Stadtteile in erster Linie dadurch, dass alle Häuser eines Sestiere fortlaufend nummeriert sind. Napoleon hatte diese Systematik eingeführt, an der bis heute festgehalten wird. Sich zurechtzufinden ist schwer, denn es gibt 29.254 Hausnummern in Venedig, die ohne jede erkennbare Logik verteilt sind. Und: Die Namen der Gassen, die im Stadtplan stehen, erscheinen nicht in der offiziellen Adresse. Der Stadtplan hilft einem also nur bedingt weiter.
- › Die Venezianer behaupten, ihre Stadt sei die erste in Europa, in der es eine **Tradition des Kaffeetrinkens** gab: Im Jahre 1585 gab erstmals Gianfrancesco Morosini den Venezianern Kunde von einem „absonderlichen schwarzen Wasser“, 1683 öffneten die ersten Kaffeehäuser in den Prokuratien unter den Arkaden am Markusplatz. 24 „botteghe del caffè“ gab es im vergnügungssüchtigen 18. Jahrhundert rund um den Markusplatz. 1720 gegründet, ist das Caffè Florian (s. S. 90) eine der Wiegen des heutigen Espresso.

Touren durch Venedig

Spaziergang 1: Vom Salon zum Kanal

Dauer: rund 1½ Stunden (ohne Pausen und Besichtigungen)

Tages-/Jahreszeit: jederzeit möglich

Startpunkt: Haltestelle San Marco
Vallaresso [F7]

Endpunkt: Traghetto-Anleger San
Tomà [D6]

Der Spaziergang führt vom „schönsten Salon der Welt“, wie der Markusplatz von Napoleon charakterisiert wurde, über die Rialtobrücke und vorbei am Rialtomarkt in den quirligen Stadtteil San Polo. Er kann gut mit Spaziergang 2 kombiniert werden.

Von der **Haltestelle San Marco (Vallaresso)** kommend, geht es nach rechts am Ufer an den Verkaufsständen und dem Park **Giardini Reali** [G7] vorbei. Hier laden schattige Picknickbänke und ein Café zum Verweilen ein. Vorbei an den beiden Säulen des Bacino mit dem früheren Stadtpatron Todaro und dem geflügelten Löwen, dem Markussymbol, gelangt man auf den **Markusplatz** 17. Achtung: Gehen Sie nicht zwischen den Säulen durch. Das bringe Unglück, sagen die Venezianer!

Am Platz beeindruckt die mächtige Fassade des **Dogenpalastes** 20 mit

ihren Skulpturen. Ein Besuch oder eine Führung seien wärmstens empfohlen (s.S. 131). An der Fassade der **Markuskirche** 18 faszinieren die bunten Mosaiken. Unter dem **Uhrturm** 21 hindurch taucht man in die edlen Einkaufsstraßen der **Merceria de l'Orologio** [G6] ein. Viele kleine Läden und Boutiquen verführen zum Bummeln und zum einen oder anderen Lustkauf. Den Pfeilen „Per Rialto“ folgend, geht der Weg weiter zum **Campo San Bartolomeo**, auf den Carlo Goldoni (1707–1793), der venezianische Komödienautor von seinem Sockel aus herabblickt.

Bevor man die **Rialtobrücke** überquert, sollte man unbedingt einen Blick auf das ehemalige Handelshaus der deutschen Kaufleute am Canal Grande, den **Fondaco dei Tedeschi** (s.S. 23), werfen. Es wurde zu einem Luxuskaufhaus umgebaut, dessen Innenhof die frühere Pracht modern inszeniert. Mitte 2025 wird es auf unbestimmte Zeit geschlossen.

119ve Abb.: bw



☞ *Der Fondaco dei Tedeschi beeindruckt nach seinem aufwendigen Umbau*

Routenverlauf im Stadtplan

Die hier beschriebenen Spaziergänge sind mit farbigen Linien im Stadtplan eingezeichnet und mit Nummern am Startpunkt markiert.

Mit dem Betreten der Brücke verlässt man den Stadtteil San Marco und taucht ein in den **Sestiere San Polo**. Auf der Rialtobrücke lohnt der Blick in beide Richtungen den Kanal entlang und in die vielen kleinen Geschäfte. Dann ist ein wenig Eile angesagt, um die malerischen Marktstände am Gemüsemarkt und die Fischstände der Pescheria noch in Aktion zu erleben (außer sonntags). Die vielen kleinen Bars und Lokale rund um den Markt und in den Seitengassen werden den Spaziergang vermutlich etwas ausbremsen. Wie wäre es mit einem Gläschen Wein und einem Cicchetto zur Stärkung?

Der **Rialto** **27** ist der Kern der Stadt. Der Name kommt von „Rivoalto“ („hohes Ufer“). Von hier aus entwickelte sich Venedig. Ein Kleinod gegenüber der Kirche San Giacomo di Rialto ist der Gobbo di Rialto, der „**Bucklige von Rialto**“. Die gebückte Steinfigur aus dem 16. Jh. schultert ein Podest mit Treppe, von dem aus Gesetze und Urteile verkündet wurden.

Auf dem Weg durch den Stadtteil San Polo mit seinen engen Gassen geht es vorbei an vielen netten Café-Bars, Lokalen und vor allem schönen Geschäften, bis sich rechter Hand der weitläufige **Campo San Polo** eröffnet, der im Mittelalter noch eine Wiese war. Heute kann man sich unter seinen Bäumen ausruhen. In früheren Jahrhunderten fanden hier **Stierhatzen** zur Belustigung der Bevölkerung statt. Ein wunderbares Gemälde –

wie ein Wimmelbild – von Giuseppe Heintz zeugt im Correr-Museum (s. S. 72) von dieser Tradition.

Nach dem Platz geht es an der Kirche San Polo vorbei über eine kleine Brücke und an einem Handschuhladen scharf rechts in eine enge Gasse. Am Supermarkt biegt man links ab und läuft dann am Ufer des Kanals entlang weiter bis zur Kirche **Santa Maria Gloriosa dei Frari** **28**. Ein Blick in das imposante Innere einer der bedeutendsten Kirchen Venedigs ist ein Muss. Ausschließlich am 1. Mai ist auch ihr beeindruckender Kreuzgang (kostenlos) zugänglich. Wer noch mehr große Kunst erleben möchte, kann um die Ecke viele großformatige Gemälde Tintoretts in der **Scuola Grande di San Rocco** **29** genießen.

Von dort geht es weiter über den **Campo San Tomà**, wo über der Tür zur ehemaligen Bruderschaft der Schuhmacher ein Relief von Schuhen zum Schmunzeln anregt, zur Anlegestelle des Traghetts „San Tomà“. Hier endet der Spaziergang. Doch sollte man sich noch die **Gondelfähre** gönnen und für 2€ über den Canal Grande fahren. Die günstigste Art, einmal in einer Gondel zu sitzen! Am anderen Ufer angelangt, laden die Terrassen der Cafés des **Campo Santo Stefano** zum Ausruhen ein. Der Herr, der in der Mitte des Platzes auf die Passanten herabblickt, ist übrigens der Schriftsteller Niccolò Tommaseo. Von den Venezianern wird er wegen der Bücher unter seinem Mantel „Cagalibri“, Bücherscheißer, genannt.

☞ Die Kirche *Santa Maria della Salute* **33** ist einer der *Orientierungspunkte in Venedig*

Spaziergang 2: Auf dem harten Rücken

Dauer: rund 1 Stunde (ohne Pausen und Besichtigungen)

Tages-/ Jahreszeit: jederzeit möglich

Startpunkt: Haltestelle Accademia [D7]

Endpunkt: Haltestelle Ca' Rezzonico [D7]

Diese Tour führt an der Gemäldegalerie Accademia vorbei auf den „harten Rücken“, wie der Stadtteil Dorsoduro übersetzt heißt. Hier begleiten einen Kunst, Lebensfreude und Schiffe auf Schritt und Tritt. Die vielen Freisitze an den Zattere, der Flaniermeile der Stadt, sind ideal zum Sonnenbaden. Die Tour kann gut mit Spaziergang 1 kombiniert werden.

Direkt an der Vaporetto-Haltestelle „Accademia“ laden die **Gallerie dell'Accademia** ³¹, eines der bedeutendsten Kunstmuseen Italiens, zum Schwelgen in den Meisterwerken venezianischer Malerei ein. Jeden ersten Sonntag im Monat ist der Eintritt frei! Von hier führt der Weg ostwärts entlang einer Achse – die zu Recht als „**Dorsoduro Museum Mile**“ vermarktet wird – von einem Museum zum nächsten und vorbei an vielen Kunstgalerien. Die **Peggy Guggenheim Collection** ³² zeigt moderne Kunst aus der Sammlung der exzentrischen Kunstmäzenin Peggy Guggenheim. Die engen Gassen öffnen sich dann auf einen weitläufigen Platz, der vom monumentalen, blendend weißen Bau der Kirche **Santa Maria della Salute** ³³ bekrönt wird.

Ein Abstecher in diesen Rundbau ist unbedingt anzuraten, denn der Kuppelbau, der aufgrund eines Pestgelübdes errichtet wurde, beeindruckt. Am 21. November fin-

007ve Abb.: by



det hier jedes Jahr die **Festa della Salute**, eine große Prozession statt (s. S. 57).

Jetzt wird es modern, denn gleich daneben befindet sich die **Dogana da Mar**, die Meereszollstation, in deren weitläufigen Hallen der französische Milliardär François Pinault das Museum **Punta della Dogana – François Pinault Foundation** ³⁴ eröffnet hat, wo seine beispiellose Sammlung moderner Gegenwartskunst in Wechselausstellungen gezeigt wird.

Zwischen Kirche und Pinault-Museum versteckt sich hinter einer langgezogenen Fassade das völlig zu Unrecht wenig bekannte Museum **Pinacoteca Manfrediniana** (s. S. 75) mit seinem sehenswerten Kreuzgang.

Wenn man um die Spitze des Stadtviertels, die **Punta della Dogana** [F8], läuft, bietet sich ein umwerfender

Rundblick. Am Ufer des Giudecca-Kanals führt nun ein langer sonniger Weg entlang, der auch im Winter bevorzugtes Schlenderterrain der Venezianer ist. Besonders malerisch ist der Kai zur Zeit des Sonnenuntergangs. Zunächst passiert man ehemalige Salzspeicher, die heute von Rudervereinen oder Künstlern genutzt werden. Zahlreiche Lokale mit Terrassen laden dazu ein, eine kleine Pause einzulegen. In der **Gelateria da Nico** (s.S.91) kann man ein Eis essen, während man den Blick über den breiten Kanal auf die Insel Giudecca genießt und Schiffe jeder Größe vorbeiziehen sieht.

Wer an der **Zattere** 35 genannten Uferpromenade ein paar Meter neben der Schiffsanlegestelle „Zattere“ nach rechts den Rio di San Trovaso entlangläuft, kann eine der letzten Gondelwerften (s.S.58) der Stadt bewundern und die Handwerker beobachten – vielleicht mit einem Glas Spritz aus einer der Bars am Ufer in der Hand? Die **Enoteca Al Botteggon** (s.S.80) ist eines der ältesten Weinlokale der Stadt, die Bar **Alsquero** (s.S.82) befindet sich direkt gegenüber der Werft.

Weiter geht es vorbei am Buchladen Toletta (s.S.97), wo man in vielen Büchern in diversen Sprachen über Venedig schmökern kann, zum **Campo San Barnaba**. Die Gassen rund um den Platz entwickeln sich gerade zu einem kleinen **Designer-Mekka** Venedigs mit vielen netten Künstlerläden.

Sehr malerisch liegt das Gemüseboot am Ufer des kleinen Kanals San Barnaba. Rechts von der Kirche führt die Calle del Traghetto bis zur Haltestelle Ca' Rezzonico, dem Endpunkt der Tour.

Wer möchte, dem sei noch ein Besuch im Museum **Ca' Rezzonico** 37,

empfohlen, das sich in der Parallelgasse befindet. Wer noch Energie hat, kann in diesem weitläufigen Museum tief in Venedigs Geschichte im fruchtbaren 18. Jh. eintauchen. Alternativ: Der schattige Hofgarten (ohne Eintritt) ist ideal zum Entspannen. Kinder begeistern sich für die Fische und Schildkröten im Bassin am Eingang oder rudern in einer Spielgondel. Oder wie wäre es mit einem Espresso im Museumscafé?

Spaziergang 3: Durch das gemächliche Venedig

Dauer: rund 1 Stunde (ohne Pausen und Besichtigungen)

Tages-/Jahreszeit: jederzeit möglich

Startpunkt: Haltestelle Ferrovia [B3]

Endpunkt: Haltestelle Ca' d'Oro [F4]

Dieser Spaziergang durch den Stadtteil Cannaregio abseits des quirligen Zentrums Venedigs führt von Einkaufsstraße zu Einkaufsstraße, bietet dazwischen lange Passagen zum geruhsamen Schlendern, begleitet durchs historische Ghetto und in die Kneipengegend der Einheimischen.

Los geht es vor dem Bahnhof, wo vor allem morgens die Menschenmassen vom Festland aus dem Bahnhofsgebäude quellen und zu ihren Arbeitsplätzen in der Stadt eilen. Früher waren weite Teile Cannaregios Sumpfgebiet, heute ist der Stadtteil der am dichtesten besiedelte Venedigs. Doch er ist auch der gemächlichste.

Zunächst geht es allerdings durch die Lista di Spagna, eine der quirligen Einkaufsstraßen der Stadt. Schnell noch ein kleines süßes Teilchen in der **Pasticceria Dal Mas** (s.S.91), einer der traditionsreichsten der



Stadt, um für den Spaziergang gestärkt zu sein?

Am **Campo San Geremia** sollte man auf jeden Fall einen Blick in die gleichnamige Kirche werfen. Hier werden die Reliquien der **heiligen Lucia von Syrakus** verehrt, die bei Augenkrankheiten und Blindheit angerufen wird. Sie ist u. a. auch Schutzpatronin reuiger Prostituerter. Direkt gegenüber der Kirche geht es zwischen einem gelb und einem orange gestrichenen Haus durch eine enge Gasse in einen versteckten Park. Der **Parco Savorgnan** ist eine der wenigen grünen Oasen der Stadt und ideal, um sich ein kleines Nickerchen auf einer Parkbank zu gönnen, während sich die Kinder über den Spielplatz 🧒 freuen.

Anschließend geht es auf der breiten Fondamenta des Cannaregio-Kanals entlang bis zum **Ponte del Tre Archi**, dessen drei Bögen eine Besonderheit sind. Direkt an der Brücke bietet das rustikale Lokal **Trattoria dalla Marisa** (s. S. 87) mittags ein fixes Menü zu einem günstigen Preis an.

Unter den vielen Einheimischen wird man sich wohlfühlen. Auf der anderen Kanalseite geht es zurück bis zum Eingang des **Ghettos**. Auf beiden Seiten des Kanals laden zahlreiche nette Lokal zu einer Pause ein.

Die Bezeichnung **Ghetto** 🗺️ kommt von den Kanonengießereien, die hier beheimatet waren. Den Fluss des geschmolzenen Metalls nannte man „ghetto“ oder „getto“. Von hier aus verbreitete sich der Begriff als Bezeichnung eines Zwangswohngebiets über die ganze Welt. 2016 wurde des 500. Jahrestags der Einrichtung des weltweit ersten Ghettos gedacht. Werfen Sie beim Gang durch das Ghetto Vecchio und das Ghetto Nuovo auch immer einen Blick auf den Boden. Seit 2014 werden auch in Venedig „**Stolpersteine**“ verlegt, die an von

📖 *Die Fondamenta della Misericordia [E2] lädt mit ihren vielen Lokalen und kleinen Geschäften zum entspannten Bummeln ein*